



DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

Am deutschen Wesen ...

Wer heute über Europa spricht, muss sich entscheiden, soll es ein Europa der wachsenden Lebensqualität sein oder ein Europa der Niedriglöhne, der verlängerten Lebensarbeitszeit und der Renten unter der Armutsgrenze. Soll es ein Europa des Friedens und ein Garant für Stabilität in der Welt sein oder ein Europa, das jederzeit bereit ist, anderen zu zeigen, wie sie zu leben haben.

Die deutsche Kanzlerin tritt sehr populistisch auf und verkauft der Welt den Sozialabbau in Deutschland als den Weg des Erfolges. Erhöhung des Renteneintrittsalters, Dumpinglöhne, Leiharbeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse aller Art. Längst ist Deutschland kein Hochlohnland mehr in Europa.

Frau Merkel scheut sich auch nicht im rechtspopulistischen Wörterbuch zu blättern und erreicht im Interesse Ihrer Mitglieder immer öfter Stammtischniveau.

Wenn man von jemandem lernen soll, dann doch von den Besten und nicht von den Grausamsten. Der Europaabgeordnete Thomas Händel (DIE LINKE) zu den kritischen Äußerungen der Kanzlerin zur Urlaubsdauer in betroffenen Ländern: „Während zwar der deutsche Mindesturlaub bei 4 Wochen liegt und Griechen und Portugiesen durchschnittlich 2 Tage länger Urlaub haben, machen die Deutschen durchschnittlich und tatsächlich 5 Wochen Urlaub pro Jahr. Selbst mit allen Feiertagen liegen die Deutschen noch weit vorn. Und beim Renteneintrittsalter kommt es vor allem auf das tatsächliche Renteneintrittsalter an, das in Deutschland niedriger liegt als in vielen anderen europäischen Staaten. Über eine gesetzliche Verlängerung der Lebensarbeitszeit werden dagegen vor allem die Renten gekürzt. Merkels Gefasel ist also nicht nur unsolidarisch, sondern auch noch schlicht dumm und falsch.“

Der Wirtschaftslobbyismus der Merkel-



Regierung verschlechtert zunehmend das Ansehen Deutschlands in Europa. Das können die Menschen so nicht länger hinnehmen. Es kann in Europa nicht darum gehen, alle anderen Mitgliedsstaaten dem jeweils niedrigsten Sozialniveau anzupassen. Nicht, was ist für den Euro das Wichtigste, sondern was braucht der Mensch, der Europäer. So wäre sozialer Mindeststandard besser als Sozialdumping. Bisher rangieren in der EU soziale Grundrechte nachrangig hinter den Wettbewerbs- und Kapitalfreiheiten. Ein wirklich lohnendes Betätigungsfeld für CDU-Vorsitzende und Kanzlerin tut sich hier auf.

Die aktuellen Proteste in Spanien weisen darauf hin, dass das Fass des Erträglichen bis zum Rand gefüllt ist und jede Erschütterung es zum Überlaufen bringen könnte.

Dringend notwendig ist mehr politischer Druck von links – insbesondere aus Deutschland – um ein soziales Europa durchzusetzen.

Ein Europa mit guter Arbeit, von der man eigenständig leben kann, qualifizierten Arbeitsplätzen, Arbeit, die die Gesundheit erhält, mit Löhnen, die mehr sind als die bloße Existenzsicherung, mit guter sozialer Sicherung und dem Schutz und der Gewährleistung von kollektiven sozialen Rechten ist mittelfristig nur mit anderen Mehrheiten in den Mitgliedsstaaten und im Europäischen Parlament erreichbar. Darum kämpfen wir!

Bernd Sachse
Kreisvorsitzender

Unsere Bürgermeisterkandidaten für die Wahlen in den Gemeinden Hoppegarten und Rüdersdorf



Karsten Knobbe



Detlef Adler

Karsten Knobbe für Hoppegarten

Karsten Knobbe ist der Kandidat der LINKEN zur kommenden Bürgermeisterwahl am 11. September in Hoppegarten. Offiziell nominiert wird der 51jährige Rechtsanwalt entsprechend dem Wahlgesetz aber erst im Juni.

Knobbe wohnt im Hoppegartener Ortsteil Hönow und arbeitet bereits als sachkundiger Einwohner für die LINKE im Ausschuss für Jugend, Bildung und Kultur der Gemeindevertretung mit.

Über sechs Jahre lang bis 2009 war er auch Vorsitzender des Kita-Ausschusses in der Kita Gänseblümchen.

„Mit Karsten Knobbe haben wir einen erstklassigen Kandidaten gewinnen können, der fachlich kompetent und in Hoppegarten zu Hause ist und sich bereits ehrenamtlich mit vielen Problemen der Gemeinde vertraut gemacht hat“, freut sich die Ortsvorsitzende der LINKEN, Helga Hummel.

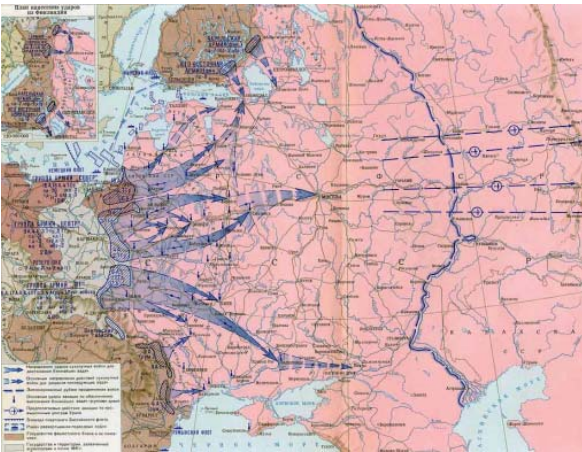
Detlef Adler für Rüdersdorf

Lebenslauf

Ich wurde 1962 in Rüdersdorf geboren. Bin hier zur Schule gegangen und habe den Beruf des Gas-Wasser-Installateurs erlernt. Ich habe mich zum Meister Maschinenbau, sowie zum Ausbilder für Installateure und Metallbauer weiter qualifiziert.



Die nächste Ausgabe
unseres Informationsblattes
IMPULSE
erscheint am 04. 08. 2011



Und plötzlich war Krieg ...

In diesem Jahr jährt sich zum 70. Mal der Tag des Überfalls deutscher Truppen auf die Sowjetunion. Am 22. Juni 1941 tobte der Zweite Weltkrieg bereits fast zwei Jahre in Europa. Doch nun sollte dieser Krieg eine neue Dimension erreichen – es begann ein bisher nie gekannter Vernichtungskrieg mit Millionen von Toten.

Während dieses Datum in der heutigen deutschen Geschichtsaufarbeitung kaum noch eine Rolle spielt und weitgehend aus den Köpfen der Menschen verdrängt wurde, beschäftigen sich russische Historiker mehr denn je mit der Suche nach Antworten über die Ursachen der Tragödie des sowjetischen Staates im Sommer 1941.

Der Zerfall der Sowjetunion bewirkte eine veränderte Sichtweise auf den Beginn dieses

Krieges. Die lange gepflegten Auffassungen von einem überraschenden Überfall überlegener deutscher Truppen bzw. von einer Politik Stalins zur Verhinderung dieses Krieges widerlegen geöffnete und nun einem breiten Kreis von Interessierten zugängliche Archive.

Es ist wahr, dass am Vorabend des Krieges unzählige Warnungen sowjetischer Aufklärer über mögliche Angriffsabsichten Deutschlands Moskau erreichten, es ist jedoch ein Mythos, dass Stalin sie

ignorierte. Vielmehr ließ eine schwache Analyse dieser unterschiedlichen Meldungen keine rechtzeitige Reaktion zu. Denn bereits im April 1941 beschäftigte sich eine Direktive des sowjetischen Generalstabs mit den Handlungen der Roten Armee im Falle eines militärischen Konflikts mit Deutschland. Daraus jedoch ableiten zu wollen, dass es sich hierbei um geplante Angriffsabsichten handelte, ist bisher dokumentarisch nicht belegbar und wohl eher das Wunschdenken einer besonderen Gruppe von Historikern.

Die Tragödie der Grenzschlacht des Sommers 1941 hatte andere Ursachen. Die angreifenden Heeresgruppen der Wehrmacht verfügten in den Richtungen ihrer Hauptschläge über ein entscheidendes Übergewicht. Den angreifenden 100 deutschen Divisionen standen 40, zum Teil noch nicht voll ausgerüstete, sowjetische Verbände gegenüber. Der mo-

dernen Kriegsführung mit beweglichen Truppen versuchte die sowjetische militärische Führung ein veraltetes Konzept entgegenzusetzen, bei dem, beruhend auf den Erfahrungen des Bürgerkriegs, Kavallerieverbände eine vorrangige Rolle spielten. In der Aufstellung begriffene bewegliche Brigaden sollten erst in der Schlacht um Moskau eine führende Rolle übernehmen.

Die angesichts der Ereignisse in Europa durchgeführte Vergrößerung des Bestandes der Roten Armee führte zu einer qualitativ geringeren Kampfkraft. Neben gut ausgebildeten Kaderverbänden nahmen neu aufgestellte Truppen mit schlecht ausgebildeten Einberufenen die Kampfhandlungen auf. Der vielzitierte Massenheroismus war ein Mythos. Trotzdem konnte von einer Massenpanik sowjetischer Soldaten zu Beginn des Krieges keine Rede sein. Immer wieder trifft man in deutschen historischen Dokumenten auf Verweise über den erbitterten Widerstand zahlreicher sowjetischer Truppenteile.

Letztendlich war der Sieg der Antihitlerkoalition über das nationalsozialistische Deutschland keine Gesetzmäßigkeit. Besonders die Sowjetunion erbrachte für ihn von der Grenzschlacht im Sommer 1941 bis zum Hissen des Siegesbanners auf dem Reichstag in Berlin einen großen Blutoll.

Im Gedenken an alle Gefallenen des größten tragischen Ereignisses in der Menschheitsgeschichte sollten wir uns bewusst sein, dass auch die militärischen Konflikte der Neuzeit nicht zur Beseitigung der Konflikursachen beitragen.

*Uwe Klar
Strausberg*

Fortsetzung v. S. 1

Seit dem Jahr 2004 bin ich als Selbstständiger tätig.

Derzeit gebe ich als ausgebildeter Lizenztrainer Reha-Sportkurse in verschiedenen Sportstudios. Seit 30 Jahren bin ich mit meiner Frau Carola verheiratet, unser Sohn Patrick absolviert derzeit sein Medizinstudium in Greifswald.

Hobby, Ehrenamt

Viele werden mich als engagierten Radsport- bzw. Handballtrainer kennen. Als ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Wohnungsbau Genossenschaft Rüdersdorf eG habe ich derzeit Anteil daran, dass dieses Unternehmen auf wirtschaftlich stabilen Füßen steht.

Seit fast 20 Jahren bin ich Mitglied der Volkssolidarität und engagiere mich im Verein für Städtepartnerschaft.

Als „dienstältester“ Gemeindevertreter versuche ich seit vielen Jahren Einfluss auf die Entwicklung unseres Ortes zu nehmen.

Der guten Tradition verbunden

Bei strahlendem Sonnenschein ehrten zum Tag der Befreiung am 8. Mai gut 70 Teilnehmer die Gefallenen der Roten Armee mit einer stillen Kranzniederlegung am Ehrenmal auf den Seelower Höhen.

Mit dabei waren der Kreisvorsitzende der LINKEN Bernd Sachse, der Kreistagsvorsitzende Wolfgang Heinze, Frauen der Arbeitsgemeinschaft russland-deutsche Familien, die bei uns

ihre neue Heimat gefunden haben sowie Bürger aus Seelow und der Region.

Rote Nelken am Denkmal und auf den Gräbern drückten den Dank an die jungen Sowjetsoldaten aus, die für die Befreiung des deutschen Volkes ihr Leben gelassen haben.

Eine Delegation der Basisgruppe aus Seelow legte im Anschluss auf dem Seelower Friedhof an den Gräbern deutscher Soldaten ein Gebinde nieder mit der Mahnung, nie wieder einen Krieg zuzulassen.

Eine Mahnung, die heutzutage leider wieder aktuell ist.

*Reiner Pawlak
Seelow*



1. Tagung des 3. Kreisparteitages einberufen

Der Kreisvorstand berief auf seiner Sitzung am 26. Mai 2011 die 1. Tagung des 3. Kreisparteitages für den 19. November 2011 ein.

Auf dieser Tagung werden u. a. die Wahlen für die Organe des Kreisverbandes und der Delegierten unseres Kreisverbandes für den Landes- und Bundesparteitag stattfinden.

Der Kreisvorstand legte per Beschluss den Delegiertenschlüssel fest. Demnach werden alle Ortsverbände und selbstständigen Basisgruppen auf dem Parteitag vertreten sein.

Ortsverbände/BO mit bis zu 10 Mitgliedern erhalten 1 Mandat, ab 11 Mitglieder 2 Mandate und für jeden weiteren angerechneten 10-er ein weiteres Mandat.

Den Vorsitzenden der Gliederungen werden auf der Beratung mit dem Kreisvorstand am 28. Juni 2011 weitere Details mitgeteilt (Tagesordnung, Besetzung der Kommissionen, Anforderungen von Helfern usw.).

Der Kreisvorstand bittet die Gliederungen, bereits jetzt Überlegungen anzustellen, wer für den Kreisvorstand und die Kreisfinanzrevisionskommission kandidieren könnte.

*Wolfram Wetzig
Kreisgeschäftsführer*

Das 21. Friedensfest

Nach dem Jubiläum zum 20. Friedensfest 2010 haben die Arbeitsgruppe Friedensfest und der Kreisvorstand DIE LINKE Märkisch Oderland über die Weiterführung des Festes nachgedacht. Sehr schnell kamen wir zu der Entscheidung, diese Tradition fortzusetzen.

Die Frage Frieden in und um Deutschland löste Sorgen durch viele Anlässe bei uns aus und lässt uns auch heute nicht los.

Es ist im Besonderen die Fragestellung nach der sich stetig verschärfenden sozialen Frage in Europa, an seinen Grenzen und zwischen den Kontinenten und die ungenügende Bereitschaft zur schöpferischen Beantwortung dieser Frage durch die herrschenden Vertreter der Politik in unserem Land. Deren aktuelle Antwort kulminiert in der Praxis der Vorbereitung von Kampfeinsätzen der Bundeswehr zur Durchsetzung „deutscher Interessen“ weltweit.

Das 21. Friedensfest findet also am 27.08.2011 von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr auf dem „Alten Gutshof“, Prötzeler Chaussee 7 in Strausberg statt.

Das Friedensforum tagt an diesem Tag im Kustall zur Frage „Nordafrika im Aufbruch – wohin?“

Wir wollen die Diskussion zur Notwendigkeit der Abwehr neofaschistischen Gedankengutes weiterführen und über die Potenzen linker Regierungsbeteiligung in der heutigen Bundesre-

publik streiten sowie die Lage der LINKEN erörtern.

Es bleibt ein Fest der LINKEN mit Musik aus der Region und dem Umland auf der großen Bühne, politischem Kabarett und Kleinkunst in der Mensa des Gutshofes, Lesungen von Autoren und Sportlern zum Anfassen, die zu Schriftstellern wurden, mit Markttreiben und einem Streichelzoo.

Das Friedensfest kann nur mit der Kraft und Initiative der Genossen und Sympathisanten des ganzen Kreisverbandes gestaltet werden.

Wir bitten um die Unterstützung der Spendenaktion für das Friedensfest im Kreisverband und die Meldung von HelferInnen aus den Ortsverbänden, die uns in organisatorischer Hinsicht, wie dem Einsatz von Ordnern am Einlass und auf dem Gutshof, sowie beim Auf- und Abbau unterstützen.

Lasst uns das 21. Friedensfest etwas anders als vorher, aber dem Anliegen entsprechende, als Ausdruck unserer Forderung nach einer gerechten Gesellschaft und Frieden gestalten.

*Christian Steinkopf
Leiter AG FF*



Cuba Si

Ein herzliches Dankeschön aus Kuba

Am 17. Februar übergaben Cuba-Sí-Compañeros im Milchprojekt Rosafé (Provinz Havanna/Mayabeque) den Bulldozer, für den wir im Mai 2010 eine Spendenkampagne gestartet hatten. Jetzt haben uns die Projektmitarbeiter die ersten Fotos vom Einsatz des schweren Gerätes im Kampf gegen den Marabú-Strauch geschickt.

„Dieser Bulldozer“, schreiben sie, „ist eine enorme Arbeitserleichterung für uns. Er ermöglicht uns, große Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung zurückzugewinnen. Für uns Kubaner bedeutet diese zusätzliche Anbaufläche eine höhere Produktion von Lebensmitteln und Futterpflanzen – und damit weniger Devisen-Importe.“ Der Leiter des Cuba-Sí-Projekts in Rosafé, Eduardo Sosa, bat uns, allen Spenderinnen und Spendern in Deutschland noch einmal ein riesiges Dankeschön zu übermitteln: „Muchas gracias - viva la solidaridad!“ Ein Video von der Bulldozer-Übergabe gibt's im Internet unter www.cuba-si.org.

AG Cuba Sí



Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 - 17 Uhr
Mi.+Do. 14 - 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Di. 13 - 18 Uhr
Sa. 10 - 13 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 - 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 - 12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreffs

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9 - 12 Uhr

LinksTreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr



Stadtverband DIE LINKE Seelow
lädt ein zum

Politischen Frühschoppen

mit

Wulf Gallert,

Vorsitzender der Linksfraktion
im Landtag Sachsen-Anhalt.

Sonnabend, 25. Juni 2011

10 Uhr Waldhotel Seelow

TERMINE

- 16.06. 15 Uhr Linkstreff Seelow
Reihe **IM GESPRÄCH:**
mit Jens Lawrenz von der Kinder-
und Jugendvereinigung FRIZZ, Seelow
- 17.06. 14 Uhr Bürgerbüro MdL Bettina Fortunato,
Breite Straße 9, Seelow
**Ausstellungseröffnung „Alltäglich
plakatiert - Plakate in der DDR“**
- 18.06. **Benefiz-Volleyballturnier** in
Heckelberg-Brunow (OT Brunow),
Schirmherr Marco Büchel
- 20.06. 19 Uhr Hof Breite Str. 9, Seelow
WASCHALON Nr. 2 (mit Bettina
und Kerstin)
- 24.06. 18 Uhr LinksTreff Strausberg
**Veranstaltung der RLS zum 70. JT
des Überfalls auf die SU**
- 28.06. 18 Uhr **Beratung mit Vorsitzenden
der Gliederungen des Kreisverbandes**
- 30.06. 18 Uhr **KV-Sitzung** LinksTreff
Strausberg
- 11.07. Sprechstunde unter freiem Himmel mit
bis Dr. Dagmar Enkelmann (Orte und Zeiten)
- 15.07. unter www.dielinke-mol.de)
- 28.07. 18.00 Uhr KV- Sitzung LinksTreff
Strausberg



16 uhr lesung mit
dr. erich siek

fraktion vor ort
quiz, tombola, talk

18. juni, 15 -19 uhr
arche neuenhagen

www.dielinke-neuenhagen.de

DIE LINKE. Europäische LINKE linksjugend
[solid]



Kabarettistin
Gisela Oechelhaeuser
Gast beim diesjährigen

**Hoffest der
Seelower LINKEN**
19. August
18 Uhr, Breite Str.9,
15306 Seelow

Politische Gespräche mit:
Dagmar Enkelmann, Bettina Fortunato
sowie kommunalen Abgeordneten

außerdem:

Pflanzenbasar, Bücher zum Mitnehmen, Kultur-
infos aus der Region

dazu:

Kesselgulasch, Grillspezialitäten, Pellkartoffeln
mit Quark, Fassbier

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg.
Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung
sinnwahrend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und
namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung
der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel.0 33 41-30 39 84

Mail : info@dielinke-mol.de

Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat